Wer liest was?

Toni Saller, Informatiker

Jedesmal wenn ich in einer Buchhandlung herumstöbere, hoffe ich auf einen neuen «Inspektor Jury» von Martha Grimes. Bei ihren Krimis handelt es sich, wie ich meine, um ein ungetrübtes Lesevergnügen. Fünf habe ich bereits gelesen, nun bin ich auf den Ur-Jury gestossen.

Jury wird von seinem unfähigen und ständig nörgelnden Chef, Chief Superintendent Racer, nach Long Piddleton in die englische Provinz von Northhamptonshire geschickt. Dort soll er der örtlichen Polizei bei der Aufklärung zweier ganz scheusslicher Morde behilflich sein. Das eine Opfer wurde erdrosselt und mit dem Kopf voran in einem Bierfass im Keller der Landbeiz «Pandorabüchse» gefunden, das zweite nicht weniger makaber: aufgehängt über dem Eingang der «Hammerschmiede», der idyllischen Dorfgaststätte von Long Piddleton. Im verschlafenen Provinznest sind die beiden Toten scheinbar völlig unbekannt. Begleitet wird Jury von seinem sympathischen Assistenten Sergeant Wiggins, einem Prachtexemplar von einem Hypochonder.

Die Aufdeckung dieser grässlichen Morde (es folgen noch drei weitere) macht die eigentliche Spannung des Buches aus. Mehr noch aber wird der Leser von der Atmosphäre der Ermittlungen gefangengenommen. Mit Inspektor Jury taucht man ein in das Beziehungsnetz von Long Piddleton, einem Dorf, das selbst in seinem tief verschneiten Zustand ein wohliges und heimeliges Gefühl der Wärme verströmt. Jury selbst ist weder ein strahlender Supermann noch ein heruntergekommener Detektiv. Er ist attraktiv, aber auch schüchtern und bescheiden.

Er verliebt sich in die schöne und reiche, anfangs auch verdächtige Vivian Rivington. Pflichtbewusst, wie er ist, lässt er aber bei seinen Ermittlungen keine Leidenschaften zu. Konkurrenz um Vivian hat er von Melrose Plant, einem ehemaligen Lord, der all seine Titel abgelegt hat, weil sie seiner Meinung nach nicht mehr in die Zeit passen. Melrose bewohnt allein ein riesiges Schloss und ist der begehrteste Junggeselle der Gegend. Aber auch er ist schüchtern, und anstatt sich mit Jury um die Gunst von Vivian buhlend in den Haaren zu liegen, wird hier der Grundstein zu einer Freundschaft gelegt, die Jury in späteren Folgen bei der Aufklärung von manchen Verbrechen dienlich sein wird. Zu Melrose Plant gehört auch Tante Agathe, die Schreckschraube vom Dienst. Sie ist ständig darauf bedacht, sich bei ihrem Neffen einzuladen, um ihm alle belegten Brötchen wegzuessen und ihm dabei seine abgelegten Titel vorzuhalten.

Martha Grimes ist eine amerikanische Autorin, die wie keine zweite alle englischen Tugenden des Kriminalromans pflegt: die Verbindung von Gemütlichkeit und Naivität mit Grässlichkeit und Kaltblütigkeit.

Martha Grimes: «Inspektor Jury schläft ausser Haus», rororo, 9.80 Fr.

Zürcher Bestseller

Belletristik

1. **Fallaci: Inschallah (1)** Kiepenheuer & Witsch
2. **Hasler: Die Wachsflügelfrau (2)** Nagel & Kimche
3. **Gordon: Der Schamane (5)** Droemer Knaur
4. **Süskind: Die Geschichte von Herrn Sommer (3)** Diogenes
5. **Widmer: Der blaue Siphon (neu)** Diogenes
6. **Roth: Mein Leben als Sohn (ne** Hanser
7. **Sheldon: Die letzte Verschwörung (7)** Blanvalet
8. **Acklin: Der Känguruhmann (9)** Nagel & Kimche
9. **Fremlin: Zwielicht (8)** Diogenes
10. **West: Die Fuchsfrau (10** Econ

Sachbücher

1. **Küng: Die Schweiz ohne Orientierung? (1)** Benziger
2. **Ziegler: Marx, wir brauchen Dich (3)** Piper
3. **Onken: Geliehenes Glück (2)** Beck
4. **Kast: Liebe im Märchen (neu)** Walter
5. **Schenker: EG als Chance (neu)** Werd-Verlag

Es lesen . . .

Otto F. Walter liest in der Zehntenscheune (Kantine Kuhn) in Rikon. Fr 20.15 h.

Die «Wunderbar» (Quartierhaus 5, Sihlquai 115) beabsichtigt, in lockerer Folge Lesungen zu veranstalten, und zwar sollen vorwiegend Zürcher Schreibende zu Wort kommen. Den Anfang macht **Hanna Rutishauser**; sie liest Liebesgeschichten aus ihrem neusten Werk, «Die Störung», Fr 21 h. Sie ist auch zu Gast im Frauenbuchladen, Gerechtigkeitsgasse 6, Do 19.30 h.

Brigitte Schneebeli erzählt aus dem Leben des indonesischen Autors **Pramoedya Ananta Toer** und liest aus seinen von ihr übersetzten Büchern in der Edition Benedict, Sennhüttenstrasse 38 in Birmensdorf. Sa 17 h.

Milena Moser liest im Frauenatelier in der Wohlgroth für alle, So 20.30 h (anschliessend nur für Frauen Party bis um eins).

Verena Stössinger liest aus ihrem Roman «Gudrun, Schwester» in der Bibliothek Brütten. Di 20 h.

Ilona Bubeck vom Orlanda-Frauenverlag ist zu Gast in der Buchhandlung Pinkus, Froschaugasse 7, Mi 20 h (ausschliesslich für Frauen).

Gert Westphal liest Ausschnitte aus dem Roman «Der Mann ohne Eigenschaften» von **Robert Musil** im Zürcher Puppen-Theater, Stadelhoferstrasse 12, Do 20 h.

Cees Nooteboom liest aus seinen Büchern «Die folgende Geschichte», «Berliner Notizen» und «Gedichte/Gedichte» in der Buchhandlung Calligramme, Häringstrasse 4, Do 20.15 h (Voranmeldung nötig).

Rosmarie Mürner liest aus ihren Texten im Kulturforum Urdorf, Grubenstrasse 4, wo sie auch Werke zum Thema Frau ausstellt. Do 20 h.

Poesie live, so sagt die Rote Fabrik. Die Lyrik braucht Raum und aufmerksame Ohren, die sprachliche Köstlichkeiten geniessen möchten. Es lesen **Brigitte Meng**, geb. 1952 in Frankfurt (Bild oben rechts), **Dragica Rajcic**, geb. 1959 in Split, und **Gerd Adloff**, geb. 1952 in Berlin. Mi 20.30 h.

Wie die frühe Doris Lessing könnte Jenny Diski die Kassandra der 90er Ja werden. Jenny Diski, 1947 in London geboren, ist eine ungewöhnliche Autorin, niemanden unberührt lässt. In ihren bisherigen drei Büchern analysiert sie mit p chologischer Präzision die Macht der Gefühle: der betrogenen, der kontrollier und der verlorenen Gefühle. Jenny Diskis neuer Roman behandelt das Thema Fa liengewalt. Sie erzählt von Frances, die in einer normalen Familie aufwächst, g Schulen besucht und eine anständige Erziehung bekommt. So normal wie das lieu, sind auch die alltäglichen Verletzungen, mit denen sie alleine fertig wer muss. Aber Frances lernt schnell und erzieht sich zur Empfindungslosigk

Jenny Diski: Mutterkind. Roman. 210 Seiten, ge-